

Scharaun präsentiert:



Die zehnwöchige Online-Filmreihe *KINO SIEMENSSTADT - Der Komplex Arbeit* lässt Künstler*innen anhand ausgewählter Filme und Videos zum Thema „Arbeit“ zu Wort kommen:

Celine Berger, Hartmut Bitomsky, Chen Chieh-jen, Chto Delat, Jeremy Deller, Justine Emard, Antje Engelman, Harun Farocki, Alex Gerbaulet, Assaf Gruber, Hulda Rós Gudnadottir, Laura Horelli, Mikhail Karikis, Eléonore de Montesquiou, Hira Nabi, Wendelien van Oldenborgh, Adrian Paci, Cora Piantoni, Anette Rose, Romana Schmalisch & Robert Schlicht, Melanie Smith, Caspar Stracke, Jean-Marie Straub & Danièle Huillet, Pilvi Takala, Clemens von Wedemeyer, Ina Wudtke und mehr

Programm #9
26. Juni – 3. Juli 2021

www.scharaun.de

Im vorletzten Programm #9 *KINO SIEMENSSTADT Der Komplex Arbeit* geht es um die physischen Belastungsgrenzen von Arbeit; auf einem isländischen Fabrikschiff bei zweistelligen Minusgraden, unter Wasser mit über siebzigjährigen, südkoreanischen Taucherinnen und während eines langen intensiven Arbeitstages in einer Schwefelmine in Indonesien. Hulda Rós Guðnadóttir erzählt in *Keep Frozen* (2016) die Geschichten der Männer auf einem Fisch Trawler, die oft von weit her gereist sind, um in Island unter körperlich herausfordernden Bedingungen auf hoher See zu arbeiten. Die Erzählung im Voiceover ist nie an einen bestimmten Charakter gebunden und erinnert damit gleichzeitig daran wie wichtig der Zusammenhalt als Team bei der Arbeit auf dem Schiff ist. *SeaWomen* (2012) von Mikhail Karikis konzentriert sich auf eine schnell verschwindende Gemeinschaft älterer Meeresarbeiterinnen, die auf der südkoreanischen Insel Jeju leben. Während einem Aufenthalt auf der Insel begegnet Karikis einer Gruppe von Frauen in ihren späten 70ern und 80ern, die Haenyeo (Seefrauen) genannt werden und in große Tiefen ohne Sauerstoffzufuhr tauchen, um Perlen zu finden und Meeresfrüchte zu fangen. Darren Almond erforscht in seinen Arbeiten geografische Grenzen und kulturspezifische Ankunfts- und Abfahrtsorte. Für seine Arbeiten reist der Künstler oft an abgelegene und schwer zugängliche Orte. In seinem Film *Bearing* (2007) begleitet er einen Schwefelbergarbeiter in Indonesien mit einer hochauflösenden Kamera auf seinem täglichen Weg von der Mündung eines Kraters bis zur Wiegestation.

Hulda Rós Guðnadóttir – Keep Frozen, 2016, 68 min.

Mikhail Karikis – SeaWomen, 2012, 16 min.

Darren Almond – Bearing, 2007, 35 min.



Hulda Rós Guðnadóttir – Keep Frozen, 2016, 68 min.

In der Nacht und Kälte des isländischen Winters organisieren sich die Arbeiter um einen vom Hochseefischen zurückkehrenden Trawler, dessen Laderäume voll mit gefrorenem Fisch sind. In 48 Stunden sind 20.000 Kisten à 25 kg zu entladen. Die Temperatur im Kühlraum beträgt -35°C und auf den Kais knirscht der Schnee unter den großen Sicherheitstiefeln. Die Jungs, die diese Arbeit machen, sind hart im Nehmen. Der kleinste Fehler, die kleinste falsche Bewegung, könnte ein Unfall sein, der sie das Leben kostet. Hulda Rós Guðnadóttir erzählt in *Keep Frozen* (2016) die Geschichten dieser Männer auf hoher See, nie an einen bestimmten Charakter gebunden und erinnert damit gleichzeitig daran wie wichtig der Zusammenhalt als Team bei der Arbeit auf dem Schiff ist.



Mikhail Karikis – *SeaWomen*, 2012, 16 min.

SeaWomen basiert auf einer Video- und Soundinstallation von Mikhail Karikis, die sich auf eine schnell verschwindende Gemeinschaft älterer Meeresarbeiterinnen konzentriert, die auf der nordpazifischen Insel Jeju leben – einem zerklüfteten Fleck schwarzen Vulkan-gesteins, der zu Südkorea gehört, zwischen Japan und China gelegen. Die Arbeit entstand während Karikis' Aufenthalt auf der Insel, als er einer Gruppe von Frauen begegnete, die Haenyeo (Seefrauen) genannt werden und jetzt in ihren späten 70ern und 80ern sind. Sie tauchen in große Tiefen ohne Sauerstoffzufuhr, um Perlen zu finden und Meeresfrüchte zu fangen. Dieser uralte Frauenberuf wurde bis in die 1970er Jahre zur dominierenden Wirtschaftskraft auf der Insel und etablierte ein matriarchalisches System.



Darren Almond – Bearing, 2007, 35 min.

Darren Almonds vielfältiges Werk, das Film, Installation, Skulptur und Fotografie umfasst, beschäftigt sich mit suggestiven Meditationen über Zeit und Dauer sowie mit Themen der persönlichen und historischen Erinnerung. Almond interessiert sich für die Vorstellungen von geografischen Grenzen und den Möglichkeiten, dorthin zu gelangen – insbesondere für kulturspezifische Ankunfts- und Abfahrtsorte. Für seine Arbeiten reist Darren Almonds oft an abgelegene und schwer zugängliche Orten wie in seinem Film *Bearing* (2007) in dem der Künstler mit einer hochauflösenden Kamera einen Schwefelbergarbeiter in Indonesien auf einem seiner täglichen Wege von der Mündung eines Kraters bis zur Wiegestation begleitet.